

## Sechs Schritte zum NP-Zentrum

- >> **Dezember 2004:** Ausschreibung des Architektenwettbewerbes
- >> **Jänner 2005:** Roadshow in der Nationalparkregion
- >> **April 2005:** Das Siegerprojekt wird gekürt
- >> **Juli 2005:** Planung und Genehmigung abgeschlossen
- >> **2005/2006:** Bauphase
- >> **Sommer 2006:** Fertigstellung des Nationalparkzentrums (Kosten: 10,2 Mio. Euro)

# „Hauptsache, es kommt“

Nationalparkzentrum 2006 fertig – Kein „Tauern-Disneyland“



**Ein nachdenklicher** Wolfgang Viertler. „Mittersill ist bis an die Grenzen der finanziellen Belastbarkeit gegangen.“

MITTERSILL (mel). „Wir werden 4.000 Quadratmeter auf rund 3.000 Quadratmetern darstellen“, kommentiert Alfred Gelbmann von der Large Format Cinema GmbH, einer Tochter der „yellow point media group“, die auch das IMAX-Kino in Wien betreibt, die



**Kritischer Blick in Richtung Partner:** Alfred Gelbmann von der „yellow point media group“ überzeugte sich selbst, ob die Unterschrift von Christian Wörister, Geschäftsführer der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern nicht verwischt.

Pläne für das Nationalparkzentrum in Mittersill. Zu dieser Darstellung werden unter anderem auch Erlebnisräume gehören, in denen der Besucher den Nationalpark sogar „erriechen“ kann.

### Festschrieben auf 60 Seiten

Wie der Nationalpark Hohe Tauern dargestellt wird, ist unter anderem in einem über 60 Seiten starken Betreibervertrag festgeschrieben, den Alfred Gelbmann und Christian Wörister, GF der Ferienregion NPHT, vergangene Woche unterschrieben haben. Sie setzen damit einen Schlussstrich unter die jahrelange Diskussion und vor allem den Standortstreit, der im Rücktritt der Gemeinde Stuhlfelden geendet hat, wo ursprünglich die Hälfte des Zentrums stehen hätte sollen. „Ich kann eines versichern: Mittersill ist nicht nur Nutznießer, sondern ist an die Grenzen der

finanziellen Belastbarkeit gegangen“, so Bürgermeister Wolfgang Viertler. Das abgespeckte Projekt wird 10,2 Millionen statt rund 14 Millionen Euro kosten. Investiert werden Steuergelder und private Euros, die Gemeinde Stuhlfelden wird als „Entschädigung“ bei anderen Projekten bevorzugt behandelt werden. Bgm. Sonja Ottenbacher: „Hauptsache, ist doch, dass es in die Region kommt und rund 35 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.“

### „Nicht um jeden Preis“

Alfred Gelbmann, der einen seiner Wohnsitze im Nationalpark hat, hat in Mittersill vor allem eines im Sinn: Geld verdienen. Daraus macht der Geschäftsmann keinen Hehl, doch er versichert: „Nicht um jeden Preis. Der Nationalparkgedanke wird im Vordergrund stehen.“